

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	17
Erster Teil: Der GmbH-Geschäftsführer vor den Arbeitsgerichten - Auslegung und Anwendungsbereich von § 5 I 3 ArbGG	21
A.) Gesetzliche und dogmatische Grundlagen der Problemstellung	21
I. Systematik der §§ 2 I Nr. 3 i. V. m. 5 I ArbGG.....	21
1. Grundsätzliches zur Arbeitsgerichtsbarkeit, der Katalog des § 2 I ArbGG und der Begriff des Arbeitnehmers.....	21
2. Die Regelung des § 5 I 3 ArbGG.....	23
a) Inhalt.....	23
b) Stilmittel der negativen Fiktion	24
c) Organschaftliche Vertretungsmacht, Anwendung auf den Anstellungsvertrag und Beweislast	24
II. Prorogation gemäß § 2 IV ArbGG	25
1. Inhalt und Zweck der Norm.....	25
2. Beziehung zu den §§ 38 ff. ZPO	26
a) Erste Streitfrage: Verhältnis zu § 38 ZPO	26
b) Zweite Streitfrage: Anwendbarkeit des rügelosen Einlasses	27
III. Bestellung zum Organ und Anstellungsvertrag	29
1. Die Trennungstheorie und ihre Auswirkungen	29
2. Argumente gegen die Einheitslösung	30
3. Zusammenhänge zwischen Bestellung und Anstellung	30
4. Kompetenzen bei der Vornahme der Bestellung und dem Abschluß des Anstellungsvertrages	31
IV. Die Rechtsnatur des Anstellungsvertrages	32
V. Verhältnis von Arbeits- und Gesellschaftsrecht	34

B.) Grenzfälle im Bereich von § 5 I 3 ArbGG	35
I. Rechtsfigur des ruhenden Arbeitsverhältnisses.....	35
1. Fallkonstellation des innerbetrieblichen Aufstiegs eines Arbeitnehmers.....	35
2. Entwicklung der Rechtsprechung und Kritik in der Literatur.....	36
a) Die frühere Rechtsprechung des 2. Senats	36
aa) Urteil vom 9.5.85	36
bb) Urteil vom 12.3.87	38
b) Kritik dieser Rechtsprechung in der Literatur	38
aa) Fehlinterpretation des mutmaßlichen Parteiwillens	39
bb) Methodische Fehler	39
cc) Rechtsunsicherheit und unerwünschte Rechtsfolgen	40
dd) Ungeeignetheit des Kriteriums der materiellen Besserstellung	40
ee) Mangelnde Schutzbedürftigkeit des Geschäftsführers	40
ff) Verstoß gegen gesellschaftsrechtliche Grundsätze und Schutz durch die ordentlichen Gerichte	41
c) Relativierung der Rechtsprechung durch den 2. Senat	42
d) Die Rechtsprechung des 5. Senats	43
e) Rechtsprechung der Instanzgerichte	44
3. Analyse der Rechtsprechung und Stellungnahme	45
a) Analyse der Entscheidungen des 2. und 5. Senats	45
b) Diskussion der Argumente des Schrifttums	47
4. Weitere Proberfälle im Zusammenhang mit der Rechtsfigur des ruhenden Arbeitsverhältnisses.....	48
a) Outsourcing	48
b) Beförderung zwecks erleichterter Kündigung	49
aa) Fallkonstellation	49
bb) Lösungsmöglichkeiten.....	50
(1.) Schutz durch Anwendung der Rechtsfigur des ruhenden Arbeitsverhältnisses	50
(2.) Lösung über die Regeln vom Wegfall der Geschäftsgrundlage	50
(3.) Anwendung der Regeln des <i>venire contra factum proprium</i>	51
II. Zeitliches Auseinanderfallen von Abberufung und Kündigung	52
1. Ablehnung der Mutationstheorie	53
2. Weiterbeschäftigung nach der Abberufung	54
3. Kündigung aufgrund von Vorfällen aus der Zeit der Geschäftsführertätigkeit	56

III. Geschäftsführertätigkeit und abgrenzbares Arbeitsverhältnis.....	56
1. Die Rechtsprechung des BAG	57
2. Die Kritik der Mindermeinung	58
3. Stellungnahme.....	58
4. Die neue Vermutungsregel des BAG	60
IV. Der Geschäftsführer der Vor-GmbH.....	60
V. Weitere Zweifelsfälle	62
1. Der „verhinderte“ Geschäftsführer	62
2. Der Proforma-Geschäftsführer	64
VI. Fälle der Drittanstellung.....	65
1. GmbH & Co. KG	65
a) Anstellungsvertrag mit der GmbH.....	65
b) Anstellungsvertrag mit der KG	66
aa) Zulässigkeit der Drittanstellung, Zustimmung der GmbH und Vertragsübergang	66
bb) Meinungsstreit über die Anwendbarkeit von § 5 I 3 ArbGG.....	67
(1.) Ansicht des BAG	67
(a) Erster Prüfungsschritt: Ablehnung von § 5 I 3 ArbGG	67
(b) Zweiter Prüfungsschritt: Statusbestimmung beim Geschäftsführer.....	69
(2.) Andere Ansicht	71
c) Stellungnahme	72
aa) Kompetenzstreit zwischen ordentlicher und Arbeitsgerichtsbarkeit	72
bb) Entscheidung des Meinungsstreits	73
2. Der GmbH-Geschäftsführer im Konzern.....	74
a) Grundkonstellation	74
b) Ansicht des BAG sowie der h.M. zur Anwendbarkeit von § 5 I 3 ArbGG	76
c) Andere Auffassung.....	77
d) Stellungnahme	77
e) Kriterien für die Statusermittlung	78
C.) Bedeutung des Kündigungsschutzgesetzes	79
I. Verhältnis von § 14 I Nr.1 KSchG zu § 5 I 3 ArbGG	79
II. Anwendbarkeit des Kündigungsschutzgesetzes in den besprochenen Fällen.....	81
III. Rechtsfolgen	82

D.) Gesamteinschätzung der Rechtsprechung des BAG zur Anwendung und Auslegung von § 5 I 3 ArbGG sowie andere Lösungsvorschläge	83
I. Zusammenfassende Bewertung der BAG-Rechtsprechung	83
II. Veränderungen in der Auslegung von § 5 I 3 ArbGG im Laufe der Jahre	84
III. Doppelstellung, Drittanstellung und Zwei-Stufen-Prüfung	85
IV. Rechtssicherheit und Rechtsklarheit.....	86
V. Konträrvorschlag in der Literatur - Typologie der Geschäftsführer.....	87
VI. Vertragliche Abreden	88
Zweiter Teil: Die Problematik der Entscheidungsgrundlage für die Prüfung der Rechtswegzuständigkeit bei Klagen von GmbH-Geschäftsführern.....	91
A.) Die wichtigsten Normen	91
B.) Die Regelungen der §§ 48 ArbGG, 17 ff. GVG.....	92
I. Neufassung der Vorschriften	92
II. Das Verhältnis der ordentlichen Gerichtsbarkeit zur Arbeitsgerichtsbarkeit.....	92
1. Früher herrschende Meinung	92
2. Früher vertretene Mindermeinung	92
3. Herrschende Meinung seit 1991	93
4. Heutige Mindermeinung	93
5. Ergebnis.....	94
III. Zweck der neuen Regelungen	94
IV. Das Vorabentscheidungsverfahren	95
1. Zeitpunkt der Entscheidung über den Rechtsweg	95
2. Bedeutung der Rüge.....	95
3. Die Regelung des § 17 a V GVG.....	95
4. Verweisung wegen Unzulässigkeit und Bindung an die Verweisung	96

5. Meinungsstreit über die Alleinentscheidungskompetenz des Vorsitzenden	97
a) Erste Auffassung	97
b) Zweite Auffassung	97
c) Entscheidung des Meinungsstreits	98
6. Das Verfahren der sofortigen Beschwerde	98
7. Aussetzung des Verfahrens während des Beschwerdeverfahrens	99
a) Auffassung des BAG.....	99
b) Ansicht von <i>Vollkommer</i>	99
c) Lösung	100
V. Weitere Regelungen der §§ 17 ff. GVG.....	100
1. Perpetuatio fori gemäß § 17 I 1 GVG.....	100
2. Rechtswegüberschreitende Entscheidungskompetenz nach § 17 II 1 GVG	101
C.) Verständnisgrundlagen für die zu diskutierende Streitfrage.....	101
I. Besonderheiten hinsichtlich der Darlegungs- und Beweislast bei Prüfung der Prozeßvoraussetzungen	102
1. Die Prüfung von Amts wegen.....	102
2. Die Sonderproblematik der doppelt-relevanten Tatsachen	103
II. Die Rechtsprechung des Gemeinsamen Senats der Obersten Gerichtshöfe des Bundes zur Ermittlung des zulässigen Rechtsweges ...	104
D.) Der Meinungsstreit über die Entscheidungsgrundlage für die Rechtswegprüfung	105
I. Die sogenannte „Schlüssigkeitstheorie“	105
II. Die „Beweiserhebungstheorie“.....	106
III. Differenzierende Auffassung	108
IV. Die neue Rechtsprechung des 5. Senats des BAG	108
1. Die Einteilung der Fallgruppen	108
a) Sic-non-Fälle	109
b) Aut-aut-Fälle	109
c) Et-et-Fälle	109
2. Die unterschiedliche Behandlung der Fallgruppen bei der Prüfung der Rechtswegzuständigkeit	110
a) Behandlung der sic-non-Fälle	110
b) Behandlung der aut-aut sowie der et-et-Fälle	111

E.) Anwendung der Fallgruppenrechtsprechung bei Klagen von GmbH-Geschäftsführern	111
I. Et-et- und aut-aut-Konstellationen	111
II. Sic-non-Konstellationen	112
F.) Analyse der Fallgruppenrechtsprechung und eigene Stellungnahme.....	113
I. Lösung für die et-et- und aut-aut-Fälle - Entscheidung zwischen Schlüssigkeits- und Beweiserhebungstheorie	113
1. Bloße Rechtsbehauptung	113
2. Beweis oder Schlüssigkeit	114
a) Ungenauigkeit des Begriffes „Schlüssigkeitstheorie“	114
b) Abwägung der Argumente	114
3. Auswirkungen bei Klagen von GmbH-Geschäftsführern	116
4. Vereinbarkeit der Anwendung der Beweiserhebungstheorie mit der Rechtsprechung des Gemeinsamen Senats der obersten Gerichtshöfe des Bundes sowie der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs.....	117
a) Divergenz zur Rechtsprechung des Gemeinsamen Senats	117
b) Divergenz zur Rechtsprechung des BGH	118
II. Diskussion der sic-non-Fälle	119
1. Einordnung der Ansicht des 5. Senat.....	120
2. Nichtanwendung des Grundsatzes in den Fällen des § 5 I 3 ArbGG....	120
3. Diskussion der Argumente pro und contra bloße Rechtsbehauptung ...	121
a) Stimmen gegen die Ansicht des BAG.....	121
b) Stichhaltigkeit der Argumente	122
c) Gleichbehandlung von schlüssigem und unschlüssigem Vortrag sowie Ergebnis.....	124
III. Unterscheidung zwischen streitigen und unstreitigen Tatsachen.....	124
G.) Vergleich der BAG-Rechtsprechung mit den in dieser Arbeit gefundenen Ergebnissen und zusammenfassende Bewertung der Fallgruppenrechtsprechung	126
I. Die allgemeinen Grundsätze	126
II. Die Besonderheiten im Bereich des § 5 I 3 ArbGG.....	127

Dritter Teil: Auswirkungen der Ergebnisse des ersten und zweiten Teils auf die Erfolgsaussichten etwaiger Klagen von GmbH-Geschäftsführern.....	129
A.) Vor den Arbeitsgerichten	129
I. In sic-non-Fällen	129
1. Zuständigkeit.....	129
2. Begründetheit.....	130
II. In Et-et- und aut-aut-Konstellationen.....	131
B.) Vor den ordentlichen Gerichten	131
Zusammenfassung	133
Literaturverzeichnis.....	135